

6 von 10 Befragten gaben an, während des ersten Pandemie-Jahres mehr gearbeitet zu haben als vertraglich vereinbart.

- 7 von 10 Befragten leiden an Energiemangel – sie sind ausgezehrt.
- Fast jeder 4. hatte schon Angstattacken, die er oder sie sich nicht erklären konnte.
- Jede und jeder Zweite fühlt sich freudlos.
- Mehr als zwei Drittel der Befragten

Pflegekraft denkt darüber nach, den Job zu wechseln. Und viele machen es auch, sie wechseln den Job oder schlittern ins Burnout und fallen lange aus“, sagt Silvia Rosoli, Leiterin der Abteilung Gesundheitsberufe und Pflegepolitik der Arbeiterkammer. „Krankenhäuser können den Betrieb nicht mehr aufrechterhalten, weil ihnen schlicht und einfach die Pflegekräfte fehlen, die die Arbeit machen.“

personals gekündigt. von Kolleg:innen in anderen Wiener Spitälern, dass sie überlegen, zu gehen und sich aktiv um eine andere Stelle umzusehen. Manche wechseln nur den Bereich – also wollen zum Beispiel weg von der Intensivstation. Andere kündigen ganz – und wissen noch nicht, was sie danach machen. Dazu kommen noch die ganzen Krankenstände. Das macht mir

- Einführung eines Überbrückungsmodells für Menschen, die aufgrund dieser schweren Arbeit das Regelpensionsalter von 65 Jahren schwer erreichen können
- Flächendeckende Umsetzung der Nachtschwerarbeitsstunden im Krankenhaus sowie stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen

Unterschriftenliste hier herunterladen:  
<https://offensivegesundheits.at/5nach12/>

## SOS-Kinderarzt

Versorgungsnotstand in Österreich beenden!

In Österreich gibt es einen dramatischen Mangel an KinderärztInnen mit Kassenvertrag. Die Petition "SOS-Kinderarzt" fordert die Politik auf, hier endlich entschieden gegenzusteuern.

Der Verein KiB children care, Verein rund ums erkrankte Kind, hat schon in den letzten Jahren auf die bedenkliche Entwicklung hingewiesen, dass die Zahl der kinderärztliche Praxen mit Kassenvertrag dramatisch sinkt. Von den insgesamt 609 Kinderfachärzten\*innen in ganz Österreich gibt es ca. 250 Kinderärzten\*innen mit Kassenvertrag (ÖGK) und ca. 30 mit Kassenvertrag der sog. „kleinen Kassen“. Dem gegenüber stehen ca. 330 PRIVAT(=Wahl)-Kinderärzte\*innen. Wobei die Altersstruktur der Kassenärzte und Kassenärztinnen deutlich zeigt, dass sehr viele Ärzte\*innen mit Kassenvertrag in den nächsten fünf bis zehn Jahren in Pension ge-

hen werden und sich die Situation weiter verschärfen wird. „Es geht hier immerhin um die Grundversorgung unserer Kinder und wenn die Politik hier nicht gegensteuert und sich nicht alle Zuständigen um eine rasche Lösung bemühen, wird sich dies in Zukunft doppelt und dreifach rächen“, so Johanna Schurm, GF von KiB children care.

### Immer mehr teure PRIVAT (Wahl)ärzt\*innen

Nur mehr knapp ein Drittel der Kinderärzte sind Kassenärzte und Kassenärztinnen. Diesen Missstand bestätigt auch Univ. Prof. Dr. Kerbl von der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde: „In manchen Regionen, insbesondere in ländlichen Gebieten, sind jetzt schon über ein Drittel der Kassenstellen unbesetzt, Tendenz steigend.“ Die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugend-

heilkunde hat Anfang 2020 ein Zehn-Punkte-Programm zur Verbesserung der Situation vorgelegt. „Leider ist eine Umsetzung der dort gemachten Vorschläge bisher unterblieben.“, so Kerbl. Nun weichen Eltern oft mit einem fiebernden Kind zu einem praktischen Arzt oder einer Ärztin aus oder warten mit der Abklärung einer Erkrankung.

### Familien finanziell überfordert

„Unser fünfjähriger Sohn hatte Mittelohrentzündung und wir ließen das rasch abklären beim Kinderarzt“, berichtet eine Niederösterreicherin. „Leider mussten wir in Folge mehrere Male zum Kinderarzt und da er PRIVAT(=Wahl)arzt ist, kosteten uns die Behandlungen, die wir in ein paar Wochen benötigten, fast 400 Euro.“ Auch wenn man einen Teil

des Geldes von der Kasse zurückbekommt: so viel Geld vorzustrecken, können wir uns nicht leisten.

Die Petition „SOS-Kinderarzt“ fordert, dass ca. 40 unbesetzte kinderärztliche Praxen mit Kassenvertrag raschest nachbesetzt werden müssen, ÖGK und die Politik müssen hier endlich zu einer Lösung kommen. Dort wo die Basisversorgung an Kinderärzten\*innen mit Kassenvertrag derzeit nicht gegeben

ist, sollten die PRIVAT (=Wahl)arztkosten für den Kinderarzt oder die Kinderärztin – bis zur Verbesserung der Situation – von der ÖGK zur Gänze erstattet werden. Die Petition kann hier unterschrieben werden:

**Petition SOS-Kinderarzt:**  
<https://www.openpetition.eu/at/petition/online/sos-kinderarzt-den-versorgungsnotstand-in-oesterreich-beenden>

